Jochen Brandtstädter
Ulman Lindenberger (Hrsg.)

Entwicklungs-psychologie der Lebensspanne

Ein Lehrbuch

Kohlhammer

Urheberrechtlich geschütztes Material

Vorwort

Wir entwickeln uns, solange wir leben; man muss den gesamten Lebensablauf in den Blick nehmen, um ein tieferes und genaueres Verständnis einzelner Entwicklungsabschnitte zu gewinnen. Dies ist die zentrale Botschaft einer Entwicklungspsychologie der Lebensspanne, wie sie in diesem Buch von verschiedenen Aspekten her entfaltet wird. Die Einsicht als solche ist durchaus nicht neu: Wie die einleitenden Kapitel dieses Buches darlegen, haben frühe entwicklungspsychologische bzw. -philosophische Ansätze – nicht zuletzt auch unter dem Einfluss der Aufklärung – menschliche Entwicklung wesentlich im Sinne von Selbstkultivierung und Selbstperfektionierung und insofern von vornherein als lebenslanges Projekt verstanden. In der neueren Entwicklungspsychologie allerdings musste sich eine lebensspannenumfassende Perspektive zunächst wieder gegen ein etabliertes engeres Begriffsverständnis durchsetzen, das Entwicklung wesentlich im Sinne einer irreversiblen Stufen- oder Phasenabfolge auffasste und damit den Veränderungsdynamiken im Lebensablauf und nicht zuletzt auch im höheren Alter kaum gerecht werden konnte. Sieht man von frühen Ansätzen zur Überwindung dieser begrifflichen Barrieren ab – zu nennen sind hier zum Beispiel die Beiträge von Charlotte Bühler, Erik Erikson, Robert Gould, Sidney Pressey, Hans Thomae – so kann von dem Durchbruch einer Lebensspannen-Perspektive in der modernen Entwicklungspsychologie wohl erst seit etwa drei Jahrzehnten die Rede sein; die von Larry Goulet und Paul Baltes begründete Serie der *West Virginia Conferences* und die daraus entstandenen Publikationsreihen *Life-Span Developmental Psychology* und *Life-Span Development and Behavior* haben hier Meilensteine gesetzt. Wie Entwicklungsprozesse im Allgemeinen, so vollziehen sich auch wissenschaftliche Entwicklungen in einem historisch-kulturellen Kräftefeld: Die beschleunigte Veränderung der Lebensumstände, die sich hieraus ergebenden Notwendigkeiten lebenslangen Lernens sowie einschneidende soziodemographische Veränderungen haben das Interesse an einer Lebensspannen-Entwicklungspsychologie stark belebt. Inzwischen ist es Standard, dass Lehrbücher zur Entwicklungspsychologie zumindest einige Kapitel auch den späteren Lebensabschnitten bzw. den die Lebensspanne übergreifenden Grundprozessen widmen. Der Bestand an Forschungsergebnissen und -methoden in der Entwicklungs- und Alternspsychologie ist in den vergangenen Jahrzehnten allerdings so angewachsen, dass kaum noch ein einzelnes Lehrbuch – wie voluminös auch immer – den Anspruch einer gesamthaften Darstellung erheben kann. Dies gilt auch für das vorliegende Werk; wenngleich die im Einzelnen behandelten Fragen nicht auf einzelne Lebensphasen beschränkt sind, so liegt doch ein besonderes Gewicht auf Themen, die das Erwachsenenalter bzw. höhere Lebensalter betreffen.

Entwicklung vollzieht sich auf historischen und ontogenetischen Zeitebenen; Prozesse der personalen und kulturellen Steuerung von Entwicklungsprozessen über die Le-

Urheberrechtlich geschütztes Material

bensspanne vollziehen sich in einem Möglichkeitsspielraum, der sowohl durch biologische und genetische Faktoren wie auch durch historische und kulturelle Rahmenbedingungen begrenzt und strukturiert ist. Hieraus ergibt sich auch die Notwendigkeit eines multidisziplinären Zugangs, und demgemäß kommen in diesem Buch verschiedene Disziplinen zu Wort. Wenngleich die einzelnen Kapitel unterschiedliche Perspektiven und Ansätze entfalten, so zeichnet sich doch eine übergreifende Orientierung ab, die personale, kulturelle, biologische und entwicklungsgenetische Aspekte integriert und daraus auch für die Anwendungspraxis Anregungen gewinnt. Es war jedenfalls ein Anliegen der Herausgeber, eine integrative Sichtweise auf personale Entwicklung zu befördern, die verschiedene Einflusssysteme und Analyseebenen miteinander verknüpft. Entwicklung über die Lebensspanne ist zwar wesentlich das Produkt einer Interaktion von Anlage- und Umweltbedingungen, jedoch sind Entwicklungsumwelten stets auch vom den Entwicklungssubjekten selbst mitgestaltet. Zu einem grundlegenderen Verständnis von Entwicklung über die Lebensspanne gehört daher auch die Berücksichtigung der Wechselbeziehungen, die zwischen Entwicklungs- und Alternsprozessen einerseits und den im historischen und ontogenetischen Kontext veränderlichen Vorstellungen bestehen, die Menschen sich von ihrem Lebensablauf machen. In einer Zeit, in der das Moment eigenverantwortlicher, planvoller Gestaltung der persönlichen Entwicklung zunimmt, gewinnt dieser Aspekt noch an Gewicht. Lebensläufe werden letztlich dann untersucht, wenn Menschen lernen wollen, wie sie besser leben können – so hat Lawrence Kohlberg es in dem 1979 von Paul Baltes und Lutz Eckensberger herausgegebenen Band »Entwicklungspsychologie der Lebensspanne« formuliert. Dieses grundlegende Erkenntnisinteresse manifestiert sich auch in den Beiträgen des vorliegenden Werkes.

Für die Unterstützung bei der Produktion dieses Buches sind die Herausgeber vielen Seiten zu Dank verpflichtet. Nächst den Autorinnen und Autoren gilt unser Dank allen, die bei der redaktionellen Gestaltung des Buchmanuskriptes mitwirkten: Frau Dr. Julia Delius (Berlin), Frau Brigitte Goerigk-Seitz (Trier), Frau Erna Schiwietz (Berlin), Herrn Peter Wittek (Berlin) und Herrn Ulrich Knappek (Berlin). Herrn Dr. Poensgen vom Kohlhammer-Verlag danken wir für die ebenso wohlwollende wie geduldige Begleitung des Projektes vom Beginn bis zur Produktion.

Widmen möchten wir dieses Werk unserem Kollegen, Mentor und Freund Paul Baltes (1939–2006). Er hat der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne neue Dimensionen eröffnet.

Jochen Brandtstädter
Ulman Lindenberger

Urheberrechtlich geschütztes Material